

fassend behandelt. Die Hydrate entstehen durch Einwirkung von Laugen, konzentrierten Säuren und gewissen Salzen auf Cellulose, beim Wachstum der Pflanzen und nach Cross und Bevan durch der Holländer Arbeit. Die Hydrate haben einen hohen Gehalt an hygrokopischem Wasser, der den der gewöhnlichen Cellulosen und mehr noch den der Hydrocellulose übertrifft. Mercerisierte Baumwolle ist im Gegensatz zu Kunstseide, welche ebenfalls ein Cellulosehydrat ist, gegen Hitze von 110° beständig. Die Cellulosehydrate sind der Säurehydrolyse leicht zugänglich, und darauf hat der Vortragende eine Bestimmungsmethode für Hydrate gegründet, indem er die Hydrolysegeschwindigkeit mißt.

Prof. Vogel trug aus seiner Praxis über die „Abwässer der Zellstoffindustrie“ vor. Es handelte sich um die Beseitigung der Abwässer aus der Sulfit-Zellstofffabrikation, die Fasern und gelöste Stoffe enthalten. Die gelösten Stoffe sind unschädlich. Bei einer Geschmacksprobe von einem Teil Kocherlauge in tausend Teilen Flüßwasser sind sie nicht mehr schmeckbar. Dagegen sind die Fasern wegen der sich darauf ansiedelnden kleinen Organismen Fäulnischerde und darum ist ihr stoßweißes Ablassen zu empfehlen. Die Kocherlauge, die weniger als 1 g schweflige Säure im Liter enthalten soll, muß wenigstens eine 50fache Verdünnung erfahren. Ungerechtfertigterweise wird die schweflige Säure dem Chlor als größtes Fischgift zur Seite gestellt. Im Gegensatz dazu konnte festgestellt werden, daß Weißfische zwei Tage lang in einem Wasser leben konnten, das auf 100 Teile Wasser 1 Teil SO₂ enthielt. Zudem wird die Ablauge durch die Flüsse oder durch das Grundwasser im Vorfilter neutralisiert, so daß Kalkzusatz unnötig, bisweilen sogar schädlich ist.

Dr. Hans Wrede berichtete über „Versuche, welche die Aufnahmefähigkeit der Papierbestandteile für Indanthrenblau betrafen“. Dieses Blau ist ein Ersatz für Ultramarin, es ist chlor-, säure- und laugebeständig. Durch Zusatz von Stärke wird es ausgiebiger. Obgleich Indanthrenblau fünfmal teurer als Ultramarin ist, würde es sich doch wegen seiner Echtheiten in Wettbewerb mit der anorganischen Farbe einlassen können.

Als letzter sprach Dr. Klemm über „Beziehungen zur Erschließung neuer Faserstoffe für die Papierherstellung“.

Die Holzknappheit zwingt, nach neuem Fasermaterial Umschau zu halten. Ein Rohstoff hat nur dann technische Brauchbarkeit, wenn er sich als zur Veredlung und Reinigung fähig erweist. Das erkennt man durch mikroskopische und technische Prüfungen. Das Aufschließen der Faser geschieht mit Chromsäure oder mit dem Schulzeischen Mazerationsgemenge; hernach muß man die Aufschließung im Versuchskocher vornehmen. Die größte Zukunft hat Bambus, Baumwollsaathärchen (Virgofaser), von denen 1000 kg 250 M kosten, ferner die Baumwollstengel mit einer Jahresproduktion von 70 Millionen Tonnen und dann das Leinestroh Südamerikas.

Die Tagung des Vereins schloß mit einem Festmahl im Hotel Adlon.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 23.11. 1908.

- 8c. F. 25 231. Herstellung von Farbenwirkungen auf Textilstoffen. [M]. 27./3. 1908.
- 10a. P. 20 705. Koksofen. W. Portmann, Dahlhausen a. d. Ruhr. 13./11. 1907.
- 12d. H. 40 664. Zentrifugalfilter, bei welchem die zu filtrierende Flüssigkeit einer nach oben abgeschlossenen und in einem trichterförmigen Abfallschacht mündenden, kreisenden Zentrifugentrommel durch die hohe Welle zugeführt wird und auf einen Verteilungsteller fällt. L. Honigmann, Würselen b. Aachen. 8./5. 1907.
- 12i. F. 24 419. Darstellung von festen Hydrosulfiten; Zus. z. Pat. 112 483. [B]. 1./11. 1907.
- 12o. F. 20 717. Darstellung von Ketonsulfoxylaten. [M]. 30./9. 1905.
- 12o. W. 30 026. Darstellung von Camphen und von Isoborneolestern aus Pinenchlorhydrat. G. Wendt, Steglitz. 22./6. 1908.
- 12q. C. 16 669. Darstellung von Wismutsalzen von Bromsubstitutionsprodukten des Brenzatechins. [Heyden]. 10./4. 1908.
- 22c. F. 23 911 u. Zusatz 25 121. Darstellung von Leukoderivaten der monoanhydrierten Gallo-cyanine. Farbwerke vorm. L. Durand, Huguenin & Co., Hüningen i. E. 31./7. 1907 u. 10./3. 1908.
- 22e. F. 24 485. Herstellung von Bromsubstitutionsprodukten des β -Naphthindigos. [M]. 13./11. 1907.
- 22f. M. 33 595. Vorrichtung zur Herstellung von amorphem Kohlenstoff durch Spaltung von Kohlenwasserstoffen. J. Machtolf, Böblingen, Württemb., K. Bosch, u. Fr. Cloß, Stuttgart, G. u. Th. Boehm, Offenbach a. M. 8./11. 1907.
- 22g. E. 12 971. Herstellung weißer oder farbiger wetterfester, durch Teerpech nicht zerstörbarer Anstriche auf Dachpappe. H. Engelhardt, Schöneberg-Friedenau. 29./10. 1907.
- 22g. M. 33 671. Verfahren die Wurzelsubstanz von Amorphophallusarten bzw. deren Schleimstoffe wasserunlöslich zu machen. Mertens & Co., G. m. b. H., Charlottenburg. 19./11. 1907.
- 24h. Q. 538. Beschicken von Retorten, Muffeln und Öfen mit feinkörnigen oder staubförmigen Stoffen, die durch Schlägflügel gefördert werden. A. L. J. Queneau, South Bethlehem, Penns., V. St. A. 15./1. 1906.
- 24h. S. 26 669. Selbsttätige Beschickungsvorrichtung für um eine wagerechte Achse drehbare Trommelroste nach Patent 202 513; Zus. z. Pat. 202 513. G. Satlow, Dresden-Blasewitz. 16./5. 1908.
- 38h. H. 41 681. Imprägnieren von Holz. W. A. G. v. Heidenstam u. K. L. F. Friedemann, Stockholm, u. N. A. Svanberg, Elmhult Schwed. 12./9. 1907.
- 39b. D. 19 904. Herstellung celluloidartiger Massen. L. Desvaux u. H. Allaire, Paris. 16./4. 1908.
- 40c. N. 10 108. Elektrolytische Scheidung von Rohgold und Goldlegierungen. Norddeutsche Affinerie, A.-G., Hamburg. 21./9. 1908.
- 55d. H. 41 230. Vorrichtung zum Klären der Abwässer von Papier- u. Zellstofffabriken und Holzschleifereien; Zus. z. Pat. 197 006. F. Hoffmann, Reichenberg, Böhmen. 20./7. 1907.

Klasse:

- 75d. W. 28 377. Herstellung eines **Lederfarbtons** auf weicher Vulkanfiber. E. Weiler, Berlin. 11./9. 1907.
- 80b. R. 26 575. Bleichen von **Kieselgur**. G. W. Reye & Söhne, Hamburg. 24./6. 1908.
- 80c. M. 32 275. Brennen weicher **Kalke**. F. M. Mayer, Malstatt-Burbach. 15./5. 1907.
- 89c. M. 34 152. Unterer **Diffuseurverschluß**. Maschinenfabrik Grevenbroich (vorm. Langen & Hundhausen), Grevenbroich. 27./1. 1908.
- 89d. M. 33 102. Herstellung von trockenem feinen **Zucker**. Maschinenfabrik Grevenbroich, Grevenbroich, Rheinpr. 6./9. 1907.

Reichsanzeiger vom 26./11. 1908.

- 8n. F. 24 595. Drucken mit **Thiazinfarbstoffen**. Fabriques de Produits Chimiques de Thann & Mulhouse, Thann, Elsaß. 2./12. 1907.
- 10b. F. 21 815. **Brilkettieren** pulverförmiger Masse mit oder ohne Zusatz körniger Masse ohne Zuschlag von Bindemitteln. W. Feld, Hönnigen a. Rh. 26./5. 1906.
- 12e. W. 27 254. Vorrichtung zur Filterung bzw. **Entstaubung** von Luft und anderen Gasen, sowie von Dämpfen. R. Winter, Hannover. 20./2. 1907.
- 12i. G. 27 192. Reinigung von **Chloraten**. R. Gartenmeister, Elberfeld. 27./6. 1908.
- 12i. H. 42 747. Herstellung von **Schwefelsäure-anhydrid** unter gleichzeitiger Gewinnung von Glas aus den Sulfaten der Alkalien und Erdalkalien. H. Hilbert, Lüttich. 28./1. 1908.
- 12l. R. 26 405. Gewinnung von **Alkalicarbonaten** aus Alkalichloriden. C. N. Riüber, Kristiania. 22./5. 1908.
- 22b. G. 26 844. Darstellung eines rotbraunen **Küpenfarbstoffs** der Anthracenreihe. Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, Basel. 1./5. 1908.
- 40a. D. 18 741. Vorrichtung zum Absaugen von **Staub** und Rauch durch zwei konischial zueinander angeordnete Kamme. E. D. Delattre, Budel, Holland. 16./7. 1907.
- 48a. H. 44 061. Vorrichtung zur sicheren Führung der Drähte, Bänder, zu Bändern zusammengesetzten Bleche u. dgl. beim **galvanischen Plattieren**. F. A. Herrmann, Leipzig-Gohlis. 6./7. 1908.
- 57b. N. 9757. **Eisenblaupapier** von erhöhter Empfindlichkeit und Verfahren zu seiner Herstellung. Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz b. Berlin. 6./4. 1908.

Patentliste des Auslandes.

Biologische Reinigung von **Abwässern**. Losange. Engl. 25 362/1907 u. 9656/1908. (Veröffentl. 26./11.)

Färben von **Acetylcellulose**. Wetter. (Knoll & Co.) Engl. 24 284/1907. (Veröffentl. 26./11.)

Löten oder Schmelzen von **Aluminiumgegenständen**. Schoop. Engl. 24 283/1907. (Veröffentl. 26./11.)

Gewinnung von **Ammoniak** aus organischen stickstoffhaltigen Substanzen mittels Gärung. J. Effront, Brüssel. Österreich. A. 2296/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Bariumcyanid aus Bariumcyanamid. [B]. Österreich. A. 2725/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Baumwollsäatmehlkocher. J. L. Cunningham, Jr. Übertr. Cornalius Driscoll, New Orleans, La. Amer. 903 129. (Veröffentl. 3./11.)

Herstellung von **Borneol** aus Isoborneol. Schmitz & Co., Ges. Engl. 24 806/1907. (Veröffentl. 26./11.)

Herstellung von **Borneolestern**. E. Bergs. Übertr. [B]. Amer. 903 047. (Veröffentl. 3./11.)

Brikettierung von Kohlen. J. Büß, München, und C. Foehr, Wallenburg. Ung. B. 3936. (Einspr. 1./1. 1909.)

Herstellung von **Cyaniden** und Cyanamiden. [B]. Engl. 1841/1908. (Veröffentl. 26./11.)

Festes, in Wasser lösliches **Desinfektionsmittel**. Dame. Engl. 6783/1908. (Veröffentl. 26./11.)

Vorrichtungen zum kontinuierlichen **Destillieren** von Flüssigkeiten. J. Fischer, Wien. Österreich. A. 5916/1905. (Einspr. 15./1. 1909.)

Verfahren und Apparat zur Erzeugung möglichst hoher Temperaturen in durch Gas geheizten **Drehöfen**. Semper. Engl. 11 851/1908. (Veröffentl. 26./11.)

Herstellung von **Düngemitteln**. Engle, Walker & Main. Engl. 13 198/1908. (Veröffentl. 26./11.)

Elektrische Glühlampe mit Metallfäden. Siemens & Halske, A.-G. Engl. 21 385/1908. (Veröffentl. 26./11.)

Elektrolyt für Galvanisieren. O. Meyer, Richmond, Va. Amer. 902 755. (Veröffentl. 3./11.)

Färbeverfahren, um schablonenartige Effekte auf Sealskin und allen Arten von Plüsch und Samt zu erzielen. W. Weinzierl, Wels. Ung. W. 2376. (Einspr. 1./1. 1909.)

Farbmassen für Marinezwecke. Rowland & Paton. Engl. 17 105/1908. (Veröffentl. 26./11.)

Herstellung eines neuen **Farbstoffs**. J. Lohwasser, Außig. Ung. L. 2387. (Einspr. 1./1. 1909.)

Windkessel, insbesondere für **Farbzerstäuberanlagen**. W. Graaf & Compagnie, G. m. b. H., Berlin. Österreich. A. 1428/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Füllkörper für Türme zum Mischen, Wärmeaustauschen und zur gegenseitigen Einwirkung zwischen Flüssigkeiten und Gasen oder Gasen untereinander. O. Guttmann, London. Österreich. A. 3579/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Schützen der Eisenwandungen der **Gasbehälter** gegen die zerstörende Wirkung der aus dem Gase in das Sperrwasser übertretenden Cyanverbindungen. O. Kayser, Dortmund. Österreich. A. 4737/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Gaserzeuger. P. Schmidt und A. Desgraz, Hannover. Amer. 903 112. (Veröffentl. 3./11.)

Gasglühlampe mit elektrischer Schaltung. Deagle & Woog. Engl. 13 852/1908. (Veröffentl. 26./11.)

Vertikalgasglühlichtmäntel. Mitchell, Corrie-Jones & Millward. Engl. 26 373/1907. (Veröffentl. 26./11.)

Einrichtung zur gemeinsamen Abfuhr des Koks aus **Gasretorten**. Westböhmisches Kaolin- und Schamottewerke, Oberbris bei Pilsen. Österreich. A. 1451/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Herstellung von **Glühkörpern** für elektrische Glühlampen. Vereinigte Elektrizitäts-A.-G., Ujpest bei Budapest. Österreich. A. 3125/1906. (Einspr. 15./1. 1909.)

Fäden für elektrische Glühlampen. Ward & Stevens. Engl. 10 098/1908. (Veröffentl. 26./11.)

Behandlung von Hochofenschlacke. Bamberg. Engl. 2405/1908. (Veröffentl. 26./11.)

Maschine zur Imprägnierung von Schnüren, Zwirnen oder dgl. E. D. C. Bayne und L. A. Subers, Cleveland (V. St. A.). Österr. A. 7929/1907. (Einspr. 15./1. 1909.)

Vorbereitung zum Imprägnieren ganzer Holzblöcke, fertiger Eisenbahnquerschwellen und anderer Nutzhölzer und Vorrichtung zum Imprägnieren dererart vorbereiteten Hölzer. J. Pfister, S. Kularski und St. H. Homolacs, Varanno. Ung. P. 2542. (Einspr. 1./1. 1909.)

Kammerofen mit schräg liegenden Kammern zur Vergasung von Kohlen. H. Ries, München. Österr. A. 4166/1907 u. A. 2454/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Katalysator für die Umwandlung des Ammoniaks in Oxyde des Stickstoffs. W. Ostwald, Großbothen (Sachsen). Österr. A. 2308/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Herstellung einer verbesserten Masse zur Verhinderung von Kesselsteinbildung in Dampfkesseln. Wegener. Engl. 27 713/1907. (Veröffentl. 26./11.)

Kohlenelektrode mit beständigem Metallpol und Verfahren zu s. Herstellung. St. Benkő, Budapest. Ung. B. 4175. (Einspr. 1./1. 1909.)

Konservierung von Holz insbesondere von Eisenbahnschwellen und Grubenhölzern. „Nicholson“ Maschinenfabrik, A.-G., Budapest. Ung. N. 870. (Einspr. 1./1. 1909.)

Orange bis gelber Küpenfarbstoff und s. Herstellung. B. Meyer und A. Schäarschmidt. Übertr. Chemische Industrie, Basel. Amer. 902 895. (Veröffentl. 3./11.)

Herstellung von Linoleum. E. Finzi und M. Socatelli, Ferrara (Italien). Österr. A. 7877/1907. (Einspr. 15./1. 1909.)

Verfahren und Einrichtung zur Herstellung linoleumartiger Masse aus Faserstoff. N. Reif, Hannover. Ung. R. 2129. (Einspr. 1./1. 1909.)

Gewinnung flüchtiger Lösungsmittel. Harrison, Bate & Perks. Engl. 23 888/1907. (Veröffentl. 26./11.)

Verfahren zur Darstellung von Metallen, Metalloiden oder Legierungen derselben miteinander und mit Aluminium. Titan Gesellschaft m. b. H., Dresden. Österr. A. 2963/1907. (Einspr. 15./1. 1909.)

Entkohlung von rohen Metallglühfäden für elektrische Glühlampen. Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-A.-G., Ujpest bei Budapest. Österr. A. 6313/1907. (Einspr. 15./1. 1909.)

Metallene Gegenstände für das Überziehen mit flüssigem Metall vorzubereiten. F. Hardenberg und O. Beyer, Oelde i. W., W. Cordes, Lette i. W. und A. Weist, Berlin. Österr. A. 4626/1907. (Einspr. 15./1. 1909.)

Metallisierung von glasigen, porzellanenen, irdenen und ähnlichen Flächen. Marino. Engl. 17 743/1907. (Veröffentl. 26./11.)

Metallsulfate aus eisenmonosulfidhaltigen Sulfiden durch Erhitzen mit Alkalisulfiden oder Alkali-sulfat und Kohle und nachfolgende Selbstoxydation der Masse an der Luft. O. Meurer, Köln a. Rh. Österr. A. 6114/1907. (Einspr. 15./1. 1909.)

Darstellung von wasserfreiem, pulverigem Natriumhydrosulfid. Verein Chemischer Fabriken, Mannheim. Österr. A. 3379/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Herstellung von Natriumhydrosulfid. W. Hassenbach, Mannheim. Amer. 903 136. (Veröffentl. 3./11.)

Herstellung von Natriumthiosulfat. W. Hassenbach, Mannheim. Amer. 903 135. (Veröffentl. 3./11.)

Ofen für metallurgische Zwecke. Schmelzer. Engl. 18 523/1908. (Veröffentl. 26./11.)

Vorrichtung zum Absaugen und Kondensieren von Ofenrauch. A. H. Kidney, Neu-York. Amer. 903 099. (Veröffentl. 3./11.)

Entwässerung von Papier- oder Stoffbahnen hinter der Gaußschpresse von Papiermaschinen. G. Brennwald, Zürich. Österr. A. 2216 1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Pasteurisieren. A. Goetz und P. A. Jones, Grand Rapids, Mich. Amer. 902 812. (Veröffentl. 3./11.)

Kopieren und Fixieren von photographischen Bildern auf Glas und zur Erzeugung metallener Farbeffekte. L. Fürst und R. Fülop, Budapest. Ung. F. 2084. (Einspr. 1./1. 1909.)

Herstellung von Salpetersäure. I. L. Roberts, Neu-York. Amer. 902 607. (Veröffentl. 3./11.)

Gleichzeitige Darstellung von Sauerstoff und Wasserstoff durch Elektrolyse. G. Aigner, Zürich. Österr. A. 2898/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Überführung von Schwefelnatrium in wasserfreies Natriumcarbonat. Verein Chemischer Fabriken, Mannheim. Österr. A. 3378/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Beschweren von Seide. H. Salvaterra, Wien. Österr. A. 5923/1907. (Einspr. 15./1. 1909.)

Spinnvorrichtung zur Herstellung einzelner Fäden aus Lösungen. Rheinische Kunstseidefabrik, A.-G., Köln, als Rechtsnachfolgerin der Gocher Ölmühle Gebr. van den Bosch, Hoch. Österr. A. 997/1907. (Einspr. 15./1. 1909.)

Herstellung von Spiritus aus Torf. Société Anonyme „Origine“, Brüssel. Österr. A. 2339/1907. (Einspr. 15./1. 1909.)

Herstellung plastischer Sprengstoffe. E. Steele. Übertr. M. Stach von Goltzheim, Neu-York. Amer. 902 619. (Veröffentl. 3./11.)

Bewegliche Staubsaugvorrichtung. Minimax Consolidated, Ltd., London. Österr. A. 1489/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Verfahren, um den Stickstoff der Luft nutzbar zu machen. L. Roth, Canth. Ung. R. 2097. (Einspr. 1./1. 1909.)

Verfahren und Apparat zum Kochen, Waschen, Bleichen und sonstigen Behandeln von Textilmaterialien in umlaufendem Bade. Weiß. Engl. 15 284/1908. (Veröffentl. 26./11.)

Darstellung von 3-Oxy(1)thionaphthen-2-carbonsäure und von 3-Oxy(1)thionaphthen. [Kalle]. Österr. A. 2554/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Darstellung von pulverigem, wasserfreiem unterschweflige-sauren Natrium. Verein Chemischer Fabriken, Mannheim. Österr. A. 3380/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Reinigungsmittel zur Benutzung bei hartem und salzigem Wasser. R. Macpherson, Brondesbury, und W. E. Hays, Bushey. Amer. 902 750. (Veröffentl. 3./11.)

Reinigen von Wasser. W. M. Jewell. Übertr. The Jewell Engineering Co., Chicago, Ill. Amer. 903 138. (Veröffentl. 3./11.)

Wasserreinigungsapparat. A. Sorge jr., Chicago, Ill. Amer. 902 847. (Veröffentl. 3./11.)

Erzeugung von Wolframmetallverbindungen.

Harrison & Dorman. Engl. 23 988/1907.
(Veröffentl. 26./11.)

Herstellung von **Wolframleuchtkörpern**. A. Lederer, Atzgersdorf bei Wien. Österr. A. 3935/1907. (Einspr. 15./1. 1909.)

Zahnzement. J. N. Crouse, Chicago, Ill. Amer. 902 562. (Veröffentl. 3./11.)

Zementhaltiges Material und s. Herstellung. H. S. Spackman, Ardmore, und E. W. Lazell. Übertr. H. S. Spackman Engineering

Co., Philadelphia, Pa. Amer. 903 018, 903 019, 903 020. (Veröffentl. 3./11.)

Gewinnung von wasserfreiem **Zinntrichlorid** aus Zinnerzen, Zinnrückständen u. dgl. H. Brandenburg, Kempen a. Rh. Österr. A. 324 1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Einsatzkeil für **Zuckerformschleudern** und Verfahren zu s. Herstellung. Maschinenfabrik Grevenbroich, Grevenbroich. Österr. A. 3466/1908. (Einspr. 15./1. 1909.)

Verein deutscher Chemiker.

Märkischer Bezirksverein.

Sitzung vom 21./10. 1908 im Restaurant „Heidelberger“ in Berlin. Stellv. Vors.: Dir. Dr. Köhler; anwesend 35 Herren.

Dr. H. Schott: „Über die *Erfindung als Rechtsbegriff*“. Nach einem kurzen Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung des Begriffs des gewerblichen Eigentums und auf die Entstehung von Begriffen überhaupt wurde das Problem der Definition der Erfindung, das schon seit der Einführung des Patentgesetzes in Deutschland häufig diskutiert worden ist und zu einer ganzen Reihe Definitionen geführt hat, einer näheren Untersuchung unterzogen. Der Vortr. versuchte an der Hand zweier Beispiele aus dem Gebiete der reinen Rechtswissenschaft die Unterlage zu einer Definition des Rechtsbegriffs der Erfindung zu gewinnen unter besonderer Betonung des Merkmals der „Erheblichkeit“, welches nach der Ansicht des Vortr. die ausschlaggebende Rolle bei der Erörterung des Begriffs der Erfindung spielt und welches als eine Beziehung der Quantität dargestellt wurde. Außerdem ergab sich als grundlegend eine Untersuchung über den Begriff der Neuheit im Sinne des Patentgesetzes; der Vortr. legte dar, in welcher Weise der Ausdruck „neue Erfindung“ im Sinne des Patentgesetzes für die Definition des Begriffs der Erfindung heranzuziehen sei.

Die Wichtigkeit der quantitativen Beziehung, welche zwischen einer Erfindung und dem Stande der Technik zurzeit der Anmeldung einer solchen Erfindung besteht, gab Veranlassung, nach einer kurzen Übersicht über die verschiedenen Arten von Erfindungen hinsichtlich des Objekts derselben auf die Definition der einzelnen Erfindung einzugehen. Hierbei wurde eingehend die Verschiedenheit zwischen Erfindungen auf mechanischem und chemischem Gebiete dargelegt und dabei besonders dem Umstande Rechnung getragen, daß chemische Erfindungen nach deutschem Recht stets nur ein Verfahren betreffen können, im Gegensatz zu solchen Erfindungen, welche auf dem Gebiete der mechanischen Technik entstehen.

Zur Erläuterung der vorausgegangenen Ausführungen wurden sodann vier Erfindungen aus diesen beiden Gebieten der Technik näher untersucht und die Art und Weise, in weicher diese Erfindungen definiert werden könnten, ausführlich dargelegt.

Daran schloß sich eine kurze Betrachtung über

die Lehre von den Äquivalenten sowie eine Untersuchung über den Umfang einer Erfindung, insbesondere mit Rücksicht auf die Frage der Pionierpatente und den sogen. „Erfindungswert“ einer Erfindung.

An den Vortrag schloß sich eine sehr lebhafte Diskussion an. Dr. Ephram führte aus, daß der Begriff der Erfindung bereits im 18. Jahrhundert bekannt gewesen sei, und daß die Priorität bezüglich der Unterscheidung zwischen „Erfindung“ und „Entdeckung“ Göthe gebüre, welcher in einem kleinen Aufsatz die Frage erschöpfend und grundlegend erörtert hat. Rechtsanwalt Meinhart I. gab der Auffassung Ausdruck, daß es mit Rücksicht auf die Vielgestaltigkeit des technischen Lebens nicht möglich sei, einen für alle praktischen Fälle erschöpfenden und erklärenden Begriff zu geben. Er wies ferner darauf hin, daß die vom Vortr. herübergeommene Analogie aus dem Strafrecht nicht wohl geeignet sei, da das Patentrecht zum Zivilrecht gehöre; eine neue Sache müsse zunächst immer unter das bekannte subsummiert werden. Rechtsanwalt Dr. Isay gab der Auffassung Ausdruck, daß die vom Vortr. am Schlusse seiner Ausführungen besprochene Entscheidung des Reichsgerichts in Sachen des Ernstschen Patentes durchaus nicht die Anerkennung verdiente, welche der Vortr. ihr zollte. Das Reichsgericht habe, ohne einen Sachverständigen zu hören, sich genügende Sachkenntnis zugetraut, um den Fall entscheiden zu können. Patentanwalt Tolkendorf machte geltend, daß es zwecklos sei, den Begriff der Erfindung definieren zu wollen und daß man mit einem solchen Begriff praktisch doch nicht operieren könne. Derartiges sei nur für den Historiker oder für den Philologen von Interesse. Für eine Erfindung werde lediglich eine gewisse Distanz des neuen von dem bekannten verlangt. Patentanwalt Heinemann betonte dem Vortr. gegenüber, daß auch bei Erfindungen auf mechanischem und physikalischem Gebiete eine Definition nicht immer möglich sei, und daß im übrigen das Patent 67 207 für den Dieselmotor die Erfindung zutreffend definiert habe.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung „Kleine wissenschaftliche und technische Mitteilungen“ meldet sich niemand zum Wort. Nach Verkündigung der neuauftretenen und neugemeldeten Mitglieder durch den Schriftführer schließt der Vorsitzende um 10^{1/4} Uhr den offiziellen Teil der Sitzung.

Hans Alexander.